

**April 2012**



## **Kröten, Frösche und Molche - hautnah erlebt -**

70 erwartungsvolle Augenpaare schauten diesen März im Musiksaal der Kirchbergschule auf zahllose Behältnisse – große und kleine, die an der Wand aufgereiht waren, gerichtet. „Was sich darin wohl alles befindet?“

Erich Frey, der passionierte Amphibienliebhaber, -kenner und –schützer aus Karlsruhe hat sich auch in seinem Ruhestand zur Aufgabe gemacht hat, sein Wissen und seine Begeisterung für diese Tiere an Kinder wie auch Erwachsene weiterzugeben. „Mensch und Umwelt Kämpfelbach“ hatte zur Amphibienschutzpräsentation eingeladen und wurde dabei von Konrektor, Hausmeister und den Lehrerinnen unterstützt. An dieser Stelle dafür vielen Dank!



Der erste große Eimer wurde geöffnet und dutzende Salamander wanderten durch Kinderhände. Manche Kinder waren zunächst noch zurückhaltend, doch mit der Zeit wuchs Mut und Vertrauen im Umgang mit den Tieren. Der Bezug zum Kämpfelbach konnte direkt hergestellt werden. Zum Schutz der Salamander wurde nämlich mit dem Neubau der Straße zum Ersinger Kreuz auch ein Salamandertunnel integriert, den freilich auch andere Tiere, wie Schlangen, Kröten und sogar Füchse nutzen können.



Übrigens, was können wir vom Salamander lernen? Der Salamander, der gemütlich unterwegs ist, kann bis zu 70 Jahre alt werden, der wild herumhüpfende Frosch nur 4-5 Jahre!

Faszinierend war nicht nur der Anblick des Axolotl, dem verlustige Gliedmaßen, sogar entfernte Teile des Gehirns einfach wieder nachwachsen. „Und wie fühlt er sich an? Und was frisst dieses Tier eigentlich?“ Immer war das Mitdenken und Mitmachen der Kinder wichtig. Die jüngste Teilnehmerin, ein sechsjähriges, mutiges Mädchen, durfte dem Axolotl sogar eine Grille füttern.

Die Kinder hingen an Herrn Freys Lippen. Er öffnete ihre Herzen und aus dem zaghaften Annähern wurde doch oft ein freudiges, professionelles Zugreifen. Erd-, Kreuz- und der Diamant unter den einheimischen Kröten, weil vom Aussterben bedrohte Knoblauchkröte, machten die Runde.

Eine Vielzahl von Fröschen schließlich – fast so viele Frösche wie Kinder – versetzten den ganzen Saal in überbordende Begeisterung.



Und zum Schluss: „Wer traut sich einen Frosch zu küssen?“ Geküsst werden konnte ein kleines, zierliches Fröschlein oder der Ochsenfrosch, ein ganz stattliches Exemplar von ca. 40 cm Länge. Mutige Mädchen und tapfere Jungs küssten um die Wette. Eine Urkunde bekamen sie alle, doch dieses Mal war leider kein verwunschener Prinz und auch keine Prinzessin dabei. Vielleicht beim nächsten Mal!